

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Lancaster, Pa., 17.05.1750-09.02.1751; 11.02.1751

Juni 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172309

2. außerordentlich große Menge Geld von allen Leuten und Seiten
auf der Höhe nach Juxta Kaufmann antrah und wird dem nächsten
ein sehr ausserordentlich Linsenfolge mitgebracht, dergleichen noch nicht
für gewöhnlich. Bei der Berechnung so wohl als auch in der Linsen
unter der Hand waren alle Leute sehr still, ordentlich und
ausgesprochen. Auf jenen also der Herr außerordentlich
Freundlichkeit und Güte. Nachmittags bei dem Ansehen der
Leute zum 1. Abendsmal bewirthe zu einer sehr andern
Person, daß es nicht ganz ohne Sonst abgelaufen.

Dom. Exaudi Nach von der angewandten Brautzeit und gefallenen
Erfolglosen Nachgang nach und wegen der vielen Leute, die mir
nicht zugehört haben, außer Rand und Fuß, auf meinen Fuß zu setzen.
Am Freitage zu jenen also, ging in die Linsen, laßt. Und
im Abend in der Juxta zugezogenen Lutheranern und ge-
richte einer großen Menge Geld. Nach dem Geldschein mir
Leute nach dem andern die Zeit der andern wieder zugehen.
es ist gewiß, die Schulmeister aber die Kinder lesen
selben. Nach Freitage d. selben wählten sich wieder von
pfaffen zum 1. Abendsmal an.

d. 28. Briefe geschrieben sind dabei auch sehr Eustachius ab-
geantwortet.

d. 29. Ein Paar mit den Germanen copuliert sind also ganz
Tag sehr vielen Versuch von Leuten gefallt, die sich zum 1.
Abendsmal zugewandt.

d. 30 d. 31. Pfaffell Philipp Versuch gefallt u. einige selber Versuch.

Juni 1750.

d. 1. Heuten Versuch von Leuten gefallt die sich zum 1. Abendsmal
zugewandt. So auch d. 2. u. da Konfirmation freudig be-
trifft. Auch fahlen und 140. Confiteanten fahlen.

Fer. 1. Pentecost. Nach gefallenen versprochenen Eustachius
am Freitag unter neuen Bewegung mancher freudig zu-
gewandt und abigen 140. communicante, das 1. Abendsmal an-
gefaßt. Nachmittags eine Euse gefallt und wieder zu-
gewandt und gleich darauf im Abend gefallt. Von d. Heiden
lag waren viele Menschen bei einander. Gegen 6. Uhr ließ
in spätem Abend für ein Rindfleisch gefallt und
Männer mit der Germanen zu unser Vorleser vorste-
gen lassen. Dieser Tag, so sehr er auch war, wird nicht
ganz ohne Tage sehr für gebracht worden.

Fer. 2. Pentec. fünf ein Paar copuliert, zugewandt und nach
Juxta von den Germanen 5. neue Vorleser erwählten. Es
erlebte der Herr uns zum Trost u. der Germanen zum Nutzen
mit Geduld und Geduld mit uns zu sein.

d. 5. wurde benachrichtigt, daß unser Pfarrer Johann Georg
ab. Frau v. Milow von sich sehr krank und ihm sehr nahe
seid und ihre letzten Wünsche inständig bitten. Nach
unser Frau ging ich hinab und fand sie in einem sehr
schlafend, dabei auch in einem sehr schlafenden Zustand.

4.
von Gemeinderath. Voran steht es eine lateinische Rede an uns
von Samuel Fendler in Sonbich. Salustius hat gesagt bei einer
großen Menge Missethäter. Still und ordentlich.
d. 18. Nach von H. Wygand die Handlung gegeben. Voran ging die
von Versammlung an, welche obson für sehr lang dauerte und
unauferlegte Klagen von Seiten der Herren d. der Gemeinderath
einleuchtete, wie auf einer Gemeinderath in unserer Gemeinderath
aufgenommen zu werden bat und es erlaubte, wie selbst alle
von einem unserer besten Freunde Herrn Brückner vor,
mühsam und mühsam in der Handlung, dann ging
die stille und ordentlich gemacht wurde. Ich gleich auf
die in und an H. Herrn Brückner Mühlenberg zu abgeben.
Daher wird ich Gemeinderath gegeben zu der Maßzeit, wobei
ein Fendler alle aufmerksame, die Direction d. Aufsicht aber
mühsam dem Herrn Br. H. Mühlenberg Maß und Posa gegeben zu
maße haben.

d. 19. Nach der Herren Wagerer zu einer Konferenz, Röder
aber sollte einer stiller Brief an H. Br. Mühlenberg zu,
geschieden und mit alle sehr stiller Aufgeboten. Die
von Maßzeit, sich wie die ständige Posa mehr zu
wird in Lancaster zu auf mein Herz, das alle von
von und Klagen in Sonbich über der selber ungenügend
an Rüstung Rüste wird. Alle Ursachen der Loh Geld
und der Landbesitzer steht über seiner Lohföhrig gütliche
sich in unsere zum Teil nach sehr unwillkürlich zu
minderen was wir ganz vorgerichtet und mühsam
mühsam 14. Tage haben zu kommen, aber von Lancaster
und Perseverance nicht mehr nach vorne zu stehen.
Es steht von einer allot unwillkürlich werden. Man auf
in meiner Gemeinderath Aufsicht an unserer Posa die
Zeit für sehr gegeben sein, wird sich davon gar nicht
unwillkürlich, sondern mit mir sehr glücklich mit Loh
haben und für mich haben. Der Herr, mein gütliche
sich, magda mich mit Gade, dann mit Klagen mich
und unserer Brückner Herz mir nach befruchteten
Brückner Mühlenberg mühsam mich Abende bei der Maßzeit
mit befruchteten unwillkürlich werden mich zu weite, von
für ihn nach sehr glücklich zu werden, Ursache genug sein.
d. 20. Bitte von sehr H. Br. Brückner zu übernehmen, nach seiner
Posten sind, es mag wohl von mir sein, auch davon
wieder zu sein. H. Schann, mein Frau d. ich keine Posa
von 11. Uhr wieder in Lancaster an, nachdem mich auf dem
befruchteten Posa im Land mehr von sehr, dann, Posa
und sehr unwillkürlich, aufgeben setzen, und ich aufgeben,

